- **Egal ob Geflüchtete oder Einheimische: Das Recht auf Arbeit muss für uns alle gelten.**
- **Wir alle müssen von unserer Arbeit menschenwürdig leben können. Deshalb brauchen wir mehr Lohn, mehr Freizeit, mehr Sicherheit.**
- **Von selbst erfüllen sich diese Ziele nicht. Deshalb tragen wir sie am 1. Mai gemeinsam auf die Straße.**
- **Kommt zur Demonstration und zur Kundgebung. In der Frankfurter Straße gegenüber dem TTZ geht es um 10:00 Uhr los.**
- **Am Vorabend stimmen wir uns mit alten und neuen demokratischen Liedern ein. Der Eintritt ist frei.**

Wer vor Krieg, Unterdrückung und wirtschaftlicher Not zu uns flüchten musste, will hier seinen Lebensunterhalt verdienen und nicht von Sozialleistungen abhängig sein. Aber EU, Bundesregierung und Landesregierungen sehen es in vielen Fällen anders. Sie wollen Flüchtlinge so schnell wie möglich wieder loswerden. Abschiebung ist ihnen wichtiger als Zukunftssicherung. Das gilt auch für junge Menschen, die ihr ganzes Berufsleben noch vor sich haben. Ihnen wird oft nicht einmal die Aufnahme einer Berufsausbildung erlaubt.

Dagegen wollen wir am 1. Mai ein Zeichen setzen. Wir haben ein Transparent vorbereitet und suchen noch jede Menge Leute, die es tragen und sich dahinter versammeln. So sieht es aus:

Solidarität mit Geflüchteten

Ausbilden statt Abschieben!

Netzwerk Ehrenamt – Flucht – Integration

Verantwortlich: Kurt Bunke
Vorsitzender des Cölber Arbeitskreises Flüchtlinge (CAF) e. V.